Sport im Park

Steinhagen (HK) Heute um 19 Uhr heißt es im Bürgerpark „Fanfare mit Olga". Sie die können gratulieren. Die Aktion findet nur bei trockenem Wetter statt.

Ausstellung: Einer Reise [illegible] Fotos Afrika und der Beispiele [illegible] Die Wildtiere [illegible] und die Landschaft [illegible]

Offizieller Startschuss: Schulinitiative vernetzt sich

Sudbury-Pädagogik: Infoveranstaltung für eine freie demokratische Schule in OWL lockt 50 Interessierte Eltern und Reformpädagogen an

Steinhagen (sd) „Wenn ich mir darf, wenn ich soll, dann tue ich, wenn ich will, dann kann ich auch nicht, wenn ich muss", dieses Zitat von Sanitätsrat Johannes Conrad zierte die Website der Schulinitiative Steinhagen, die sich seit Januar im Raum Ostwestfalen für eine „Freie demokratische Schule" nach dem Vorbild der amerikanischen Sudbury-Valley-Schulen einsetzt.

Mitgründerin und Erzieherin Verena Cichon hatte am Samstagvormittag zur Infoveranstaltung im Stammhaus eingeladen, rund 50 interessierte Eltern, Reformpädagogen, Grundschullehrer und viele Kinder kamen zusammen, um die Argumente, die von den 10 Mitgliedern in Kleingruppenarbeit Hand erarbeitet wurden, kennenzulernen und hinterfragen zu können.

Nach dem offiziellen Startschuss, bei dem für eine hochmotivierte Lernentwicklung geworben wurde, präsentierten Cichon die umfangreiche Materialsammlung, Filme und Literatur, und erläuterte die spezifischen Pläne, wie eine segmentierte Begleitgruppe, die legitim die Schulpflicht erfüllt, bei der Bezirksregierung Detmold beantragt werden kann. Sie verwies auf die sogenannten Erfolge der sechs deutschen Sudbury-Schulen, die in den großen Städten wie Hamburg, München, Berlin und Leipzig angesiedelt sind. „Wir wünschen uns ein Haus in der freien Natur, mit Wald und Wiesen drum herum, mit Kleintieren, und einem großen Garten, in dem die Kinder Gemüse anpflanzen können, erklärte Theaterpädagogin Eva-Maria Bogusch von Bielefeld-Brake, die eine kindliche Lösung in Ostwestfalen bevorzugt. Nach dem Sudbury-Modell genießen die Schüler individuelle Freiheiten, sie können Toben, Basteln oder Fußball spielen. Lernbegriffe interaktiver kommen auf Wunsch der Kinder zustande, der Unterricht ist organisiert nach den Interessen und nicht nach Altersklassen.

„Die Zeit, wo man Schule verbunden ist, ist Frust", schätzte sie gestandener Grundschullehrer die vorzeitigen Verhältnisse ein. Er habe heute beobachten, dass manchmal schon Sechsjährige Fachkenntnisse in Mathe besitzen. „80 Prozent der Wissensmenge sind vermittelt, nur 20 Prozent reinstoch, ergänzte eine Kollegin von der Laborschule, die erschöpfend dem wollte, dass Lernen hauptsächlich aus immer stärkerer erfolgt. Beide verwiesen auf die Notwendigkeit, für die Pädagogik der Zukunft zu Reformpädagogen zu schreiben.

„Während gibt es derzeit 35 Sudbury-Einrichtungen, deren Philosophie auf das Jahr 1968 zurückreicht, aber nicht mit dem Summerhill-Projekt zu verwechseln ist, erklärte Cichon im Pressegespräch.

Man gibt es, möglichst viele engagierte Interessenten für die Schulform zu gewinnen und zu vernetzen. Die Listen liegen bei der Gründungsinitiative aus. Jeder kann sich hier eintragen. Das nächste Treffen findet bereits am Donnerstag, 30. Juni, um 19 Uhr in der Alte Brauerei, Dorfstraße 44, in Künsebeck statt.

Für eine freie demokratische Schule: Kirsten Dörrig (von links), Grundschullehrerin und Initiatorin der Waldkindergarten in Halle, Rita Cichon aus Bielefeld, Initiatorin [illegible], Sprachtherapeutin Jana Eilers und Physiotherapeutin Eva-Maria Bogusch bilden den Kern der Gründungsinitiative für eine Sudbury-Schule in OWL